

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

88 (15.4.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Kleinzeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

# Badische Presse.

Aussage 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse.)

Verantw. größte Abonnenten Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expeditions-  
Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag  
von F. Thiergarten.

Verantwortlich  
für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den literarischen Teil  
H. Münderpacher  
sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 88.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag, den 15. April 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

## Kaiser Wilhelm in Karlsruhe.

Wieder wird Karlsruhe am Sonntag den deutschen Kaiser in seinen Mauern begrüßen können. Will auch Kaiser Wilhelm nicht, daß sein diesmaliger Besuch durch offizielles Begrüßungsgepränge gefeiert wird, — nicht minder herzlich ist darum des deutschen Reiches Kaiser, der Freund und Neffe unseres Großherzogs, in dieser Stadt der Bevölkerung willkommen. Gerade der offene, freundschaftlich-ungezwungene Verkehr mit Badens Fürstenhaus ist es, der den Monarchen den badischen Herzen so besonders nahe bringt.

Wie im Frühling des vorigen Jahres, so verweilt auch in diesem Jahre der Kaiser nach herrlichen Tagen im sonnenfrohen Süden in Karlsruhe wieder zuerst in einer Stadt des deutschen Vaterlandes. Um so herzlicher schalle ihm darum der deutsche Heimath-Begrüßungsruß entgegen! Mögen auch in Badens Residenz wie in seinem Jagdrevier schöne Stunden seiner harren!

## Crispi bei Bismarck.

II.

Amüsant liest sich folgende Stelle: Während Seine Durchlaucht spricht, nähert sich ihm die Fürstin, richtet ihm die Rocklappe, welche sich ein wenig umgedreht hat, und zieht die Cravatte, die sich etwas verschoben hat, an ihren Platz zurück. Der Fürst trägt noch die langen Cravatten von weißem Musselin oder schwarzer Seide, welche mehrmals um den Hals gehen. „Seit fünfzig Jahren“, sagte er lachend, „bin ich im Kampfe gegen meine Cravatte.“ Der Fürst hat immer dieselbe Art Cravatte getragen. 1850 und in den folgenden Jahren brachte ihn der „Klabberbatsch“ gerne mit breiten Cravatten und breitem Knoten; es war dies damals eines der Kennzeichen seiner Person, wie später die Pfeife und die bestimmten drei Haare. Und nie sahen seine Cravatten gut. In einem 1857 von Paris an seine Schwester, Frau Malvine von Arnim, gerichteten Brief schrieb er: „Ich habe ein große Spiegel und meine Cravatte sieht noch immer so schlecht.“ Er fährt fort: „Der Knoten will niemals an seinem Platz bleiben... und zwar dreht er sich immer nach derselben Seite. Da man sich von allem Rechenhaft ablesen muß, erkläre ich diese Erscheinung durch eine Bewegung des Kopfes, die bei mir häufiger in einer Richtung als in der anderen stattfindet mag und durch die Einwirkung meiner Barthaare, die, scharf rasirt, härtenartig wirken. In der That ist mir Ähnliches auch nicht vorgekommen, als ich einen Vollbart trug.“ Bismarck fuhr fort: „Ich trug einen Vollbart in den ersten Zeiten meiner Mission in Frankfurt... ich trug ihn auch während und nach meiner großen Krankheit... meine

Frau liebte es nicht. Sie bestand darauf, daß ich mich rasiren sollte. Ich habe nachgegeben... und doch ist es so bequem gewesen.“ Die Fürstin fällt ein: „Es war vielleicht bequem, aber es stand Dir sehr schlecht.“ „Es war absehblich.“ „Absehblich oder nicht,“ schloß der Fürst, „Sie hätten es gemacht wie ich: ich habe diesen Schmutz auf dem Altar des häuslichen Friedens geopfert.“

Ueber die Wohnung in Friedrichsruh sagte der Fürst: „Das Geschenk, welches mir der Kaiser mit diesem Walde und mit dieser Behausung gemacht hat, war durchaus nicht geeignet, den Bewohnern der Umgegend zu gefallen, die gewohnt waren, sich in diesem Erdwinkel zu Hause zu fühlen. Auch selbst nach meiner Installation, während meine Familie und ich das Haus schon bewohnten, fuhren sie fort — die Macht der Gewohnheit — hier herumzustreifen wie in früheren Zeiten. Unsere Gegenwart genirte sie durchaus nicht. Ich hatte die Mauer, welche den Besitz gegen die Seite der Eisenbahn zu abschließt, noch nicht errichten lassen. So kamen sie denn zu mir herein, als ob sie zu Hause wären und spazierten um mein Haus wie früher... es hat wenig gefehlt, und sie hätten mir zugemutet, ihnen Zimmer zu vermieten. Einige kamen und drückten ihr Gesicht an die Fenster meines Schlafzimmers, um zu sehen, was ich thue, da ich natürlicherweise der Hauptgegenstand für ihre Neugier war — oder, wenn Sie wollen, für ihr Interesse... Mein Gott! Wenn man im Krieg war und das Lagerleben mitgemacht hat, genirt man sich so leicht nicht... man würde das Hemd im Angesichte von zehntausend Menschen wechseln... aber ich fühlte mich nicht zu Hause und was mir einerlei war konnte für die Damen eine Verlegenheit sein, so habe ich mich denn nach der Seite abgesehrt, von welcher die Zubringlichen hereinzukommen pflegten.“

Man sprach von Napoleon III., dessen gutes Herz der Fürst anerkannte, wie er rückhaltlos seiner Verwunderung über des Empereurs Unwissenheit Ausdruck gab. Er sagte u. A.: Der politische Verfall des Kaiserreichs begann mit dem Italienischen Kriege, aber man nahm dies erst später wahr. Der Höhepunkt dieser historischen Periode ist der Pariser Kongreß.

Der Fürst spricht von der traurigen Lage, in der sich damals Preußen befand. „Preußen stand damals sehr niedrig“... Nicht nur hatte es im Jahre 1850 die Demütigung von Olmütz erduldet, nicht nur war seine Rolle in Deutschland gleich Null, da sich Oesterreich und die anderen Staaten gegen dasselbe verschworen hatten, sondern es hatte auch in den folgenden Jahren Mißtrauen bei den anderen Mächten erweckt und war, alles in allem, aus der Orientalischen Krise mit vermindertem Ansehen hervorgegangen... Oesterreich hatte die Zulassung Preußens zu den Konferenzen in Paris vorgeschlagen, aber Rußland machte keine ernstlichen Anstrengungen in diesem Sinne, und England widersetzte sich. Es gab einen Augenblick, im Anfang des Februar 1856, wo man die Bemühungen, die Theilnahme Preußens an den Unterhandlungen herbeizuführen, als endgiltig gescheitert betrachtete. Baron von Ranteuffel, der, in seiner Eigenschaft als Minister

der auswärtigen Angelegenheiten, Preußen dort zu vertreten hatte, mußte sich Demütigungen gefallen lassen.

Man ließ ihn im Vorzimmer warten, während die Bevollmächtigten der anderen Mächte ihre Beratungen schon begonnen hatten...

Nur als der Kaiser der Franzosen darauf bestand, wurde der Preussische Abgesandte zu den Sitzungen zugelassen.

„An der Stelle Ranteuffels“, sagte der Fürst, „hätte ich mir das nicht gefallen lassen, sondern mich zurückgezogen... was auch besser gewesen wäre. Hätten wir den Vertrag nicht unterzeichnet, so wären wir nachher freier gewesen.“

Schon zur Zeit des Kongresses schrieb Herr von Bismarck an den Grafen Hatzfeld, den Preussischen Botschafter in Paris:

„Es ist kein Unglück für den Deutschen Bund oder für uns, an den Konferenzen nicht theilzunehmen; die Folge davon wird einfach die sein, daß die in den Unterhandlungen festgestellten Bestimmungen, die für Dritte nur ein untergeordnetes Interesse haben können, weder von Preußen noch vom Bunde garantiert sein werden...“

## Badischer Landtag.

Tagesordnung

der 63. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Montag, den 16. April 1894, Vormittags 12 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1894-95. Tit. 9 und 10 der Ausgabe; Titel 3 der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Fieser.

## Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe.

C. Karlsruhe, 13. April.

(Schluß.)

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Reichsgerichtsrath Wielandt findet zunächst die Feststellung des Budgets statt. Berichterstatter: Vorsitzender des Kreis-Ausschusses Voelck. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 472,500 M., die Einnahmen auf 240,400 M., somit sind durch Umlage 232,100 M. zu decken, wozu ein Umlagefuß von 30 Pfg. erforderlich ist, gegen 28 Pfg. im Vorjahre. Die Steuerkapitalien haben eine Zunahme von 6,158,598 Mark erfahren.

Pfarrer Weimann beantragt, für Einrichtungen und Unterstüßungen von Volksbibliotheken 1000 M. zu bewilligen. Kommerzienrath Schuei ber spricht für Ablehnung dieses Antrages wie Ablehnung der vom Kreis-Ausschuß angeforderten 100 M. für den genannten Zweck. Abg. Frank hegt ernste Bedenken gegen einen Schritt, wie ihn Pfarrer Weimann verlangt. Stadtrath Reichlin erkennt die Berechtigung der Volksbibliotheken an, ist aber für Ablehnung des Antrags Weimann. Es hat sich hier ein Verein gebildet, an dessen Spitze Frau Staatsminister Reß steht und der sich die Aufgabe gestellt hat, hier eine Zentral-Volksbibliothek ins Leben zu rufen. Es soll zunächst ein Aufruf erlassen werden

## Unter Stürmen.

Novelle von Ludwig Habicht.

(4)

(Fortsetzung.)

Der junge Graf richtete seine schlanke Gestalt in die Höhe und suchte seinen breitschulterigen und ihn noch um einige Zentimeter überragenden Gegner mit einem verächtlichen Blick zu messen und niederzuschmettern; aber diese vornehme Haltung übte auf Arno keine Wirkung, der seine Selbstbeherrschung wiedergewonnen hatte und ruhiger als bisher forstfuhr: „Sie sind mir eine Erklärung schuldig, denn es handelt sich um das ganze Lebensglück meiner Schwester.“

„Ich wüßte nicht, daß ich Ihnen irgend eine Erklärung schuldig wäre, denn es ist überhaupt nicht Art und Weise, daß man mit mir verkehren darf,“ entgegnete der junge Graf hochmüthig und schlen damit wieder alle weitere Unterhandlungen abbrechen zu wollen, denn er schickte sich von Neuem an, seinen Weg fortzusetzen.

„Ich muß Sie dennoch bitten, mir einige Augenblicke Gehör zu schenken“, erwiderte Arno, der an kühler Ruhe nicht länger hinter seinem Gegner zurückstehen wollte. „Sie verfolgen meine Schwester mit Ihren Liebeswerbungen, wagen es, sogar am Abend bis unter ihr Fenster zu schleichen, ihr die zärtlichsten Worte zuzusüßeln und haben Sie heute hierher bestellt, nur um ihr die Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit Ihrer Gefühle zu versichern. Was ist davon die Wahrheit, Herr Graf? Stehen diese

feurigen Liebeschwüre nur auf dem gebulbigen Papier, oder auch tren und unauslöschlich in Ihrem Herzen?“

„Sie sind merkwürdig neugierig, mein lieber Herr“, entgegnete Ottomar, und ein Sarkastisches Lächeln spielte um seine feingehauenen Lippen. „Wenn ich nun nicht Lust hätte, Ihnen auf Ihre höchst absonderlichen Fragen überhaupt Antwort zu ertheilen?“ und er zwinkerte ein wenig mit seinen Augen, die jetzt deutlich einen leichteren Zug von Ermüdung verriethen.

„Dann würde ich Sie dazu zwingen,“ sagte Arno mit fester Stimme, und seine kräftige Gestalt richtete sich drohender in die Höhe. „Ich muß von Ihnen hierüber eine bestimmte Auskunft haben; ich muß wissen, ob Sie nur eine flüchtige Lüge zu meiner Schwester führt, oder ob Sie die zärtlichsten Gefühle für sie haben, die Sie ihr mit solcher Artinostität heucheln.“

„Langweilen Sie mich nicht länger mit Ihrem im Tone eines Untersuchungsrichters vorgebrachten Fragen!“ bemerkte der junge Graf und machte eine abweisende Handbewegung. „Ich bin leider auf Ihr Gebiet gerathen, zum Glück ist es nicht so groß und Sie gestatten mir wohl, daß ich es verlasse.“ Er verbeugte sich höhnisch und wollte mit einer raschen Wendung dem lästigen Menschen ausweichen und seinen Weg weiter suchen.

„Nicht von der Stelle!“ wiederholte Arno. „Ich will Ihre runde, bestimmte Erklärung haben!“ und diesmal packte er Ottomar fest am Arm, um ihn zurückzuhalten.

„Mein Herr, Sie werden geradezu unverschämte!“ rief der junge Graf und wollte sich mit einem heftigen Ruck von seinem Gegner befreien; aber dieser hielt seinen Arm wie mit eisernen Klammern fest; „ich muß wissen, was meine arme Schwester von Ihnen zu erwarten hat. Ich selbst bin freilich noch keinen Augenblick im Zweifel darüber gewesen, wie ein junger Graf Dörnthal solch kleine Abenteuer aufzufassen liebt; aber das Kindergemüth meiner armen Schwester ist noch so gläubig, das kann es noch nicht fassen, daß es zu den noblen Passionen gehört, durch falsche Schwüre und Aufwand der raffiniertesten Verführungskünste ein armes Mädchenherz auf immer zu brechen. Sagen Sie mir also, lieben Sie Angelika wirklich so tief und innig, wie sie geliebt zu werden verdient, oder wollen Sie mit dem kleinen Roman nur eine müßige Stunde ausfüllen?“

„Sie thun mir wirklich weh, Herr Federigo!“ sagte Ottomar kühl. „Mein Arm ist nicht gewöhnt, in solchen Daumenschrauben zu ruhen.“

Arno fühlte sich etwas beschämt, daß er sich von seinem heißen Blute hatte hinreißen lassen und gab den ergriffenen Arm frei. Wie auch äußerlich der junge Federigo stets eine große Ruhe an den Tag legte und es seinem Charakter durchaus nicht an Besonnenheit fehlte, spielte ihm doch das heißere Aufwallen seines Blutes nur zu leicht einen Streich. Dann wurde er zu Ausbrüchen der größten Heftigkeit hin gerissen, die mit seinem sonstigen Wesen in Widerspruch erschienen.

(Fortsetzung folgt.)

zur Leistung von Beiträgen und Anwendung von volkshilflichen Büchern. Von hier aus sollen die Bücher dann in alle Theile des Landes verschickt werden. Frhr. v. Menzinger erklärt sich für den Antrag Weimann. Bürgermeister Krämer hält die Volksbibliothek als Kampfmittel gegen die Sozialdemokratie für vollständig ungenügend. Nach seiner Überzeugung lasse sich kein Sozialdemokrat belehren. Wittum spricht gleichfalls gegen den gestellten Antrag, der schließlich von den Antragstellern zurückgezogen wird. Daraufhin wird auch der vom Kreisausschuss gestellte Antrag, 100 M. für die Volksbibliothek zu bewilligen, zurückgezogen.

Der Anstalt für Arbeitsnachweis in Karlsruhe wurden 500 M., der gleichen Anstalt in Pforzheim 300 M. nach längerer Debatte, an der sich die Herren Schmidt, Wittum, Boeckh, Geh. Rath Pfisterer und Bürgermeister Krämer beteiligten, bewilligt.

Das Budget wird sodann in der vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Als Vertreter beim Verwaltungsrath der Feuerversicherungsanstalt wurden auf die Dauer von drei Jahren die bisherigen Mitglieder Rentner W. Schöffels-Karlsruhe und Direktor W. Hepp in Pforzheim, als Ersatzmänner Stadtrath Durr-Karlsruhe und Altbürgermeister Weber in Brühlgen wiedergewählt. Ebenso wurden die Herren Rechtsanwalt Boeckh-Karlsruhe, Oekonom Gg. Franck-Budenberg, Bürgermeister Schmidt-Mühlheim und Bürgermeister Schmitt-Huttenheim zu Mitgliedern der Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wiedergewählt.

Nachdem noch die Vorschlagsliste zur Ernennung von Bezirksräthen für die Amtsbezirke Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim aufgestellt, war die Tagesordnung erschöpft. Herr Schneider forderte die Versammlung auf, sich zum Zeichen des Dankes für die Führung der Geschäfte durch den Vorsitzenden und die Sekretäre von den Plätzen zu erheben. Herr Amtmann Riejer erklärte hierauf Namens der Regierung die Kreisversammlung für geschlossen.

Badische Chronik.

A. Biesenthal (A. Bruchsal), 13. April. Das laufende Jahr steht für die hiesige Gemeinde unter dem Zeichen der Festlichkeiten. Es finden nämlich im Laufe dieses Sommers nicht weniger als drei Fahnenweihe-Feste statt und zwar am Pfingstmontag die Weihe des Banners des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins, am 29. Juli die des Gesangsvereins „Sängerbund“ und am 5. August jene des im vorigen Jahre neben dem seit 22 Jahren bestehenden „Veteranen-Verein“ neu gegründeten „Militär-Vereins“. Wenn sich die Witterungsverhältnisse nicht besser gestalten, als in diesen Tagen, so werden unsere Landwirthe wenig Gefallen an den Festlichkeiten finden; denn bereits fangen sie an, trübselige Gesichter zu zeigen und zu seufzen: Regen, Regen! Die Feldgewächse fangen an Noth zu leiden, und die Futtermoht wird nächstens fühlbarer als je. Voll Hassen und Harren schaut der Bauer heute nach dem bewölkten Himmel.

Achern, 13. April. Fünf Wagen eines Güterzuges stützten, als der Zug auf ein Reservegleise geschoben wurde, den Bahndamm hinab. Drei Wagen wurden zertrümmert. Der Bremser, der sich auf dem letzten Wagen befand, rettete sich durch einen Sprung von demselben. Der Lokomotivführer soll mit zu vielem Dampf gefahren sein.

Augen (A. Mühlheim), 12. April. Gestern besuchten H. R. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin die Aufführung des Lutherfestspiels. Während der Zeit der Aufführung waren viele Hände beschäftigt, die Illumination der Straßen und Häuser zu bewerkstelligen. Einen wahrhaft zauberischen Anblick gewährte der Ort von dem hohen Kirchplateau aus betrachtet. Eine erwartungsvolle Menge bildete Spalier an dem Wege, den das Gefährt der höchsten Herrschaften nahm und sandte ihnen begeisterte Hochrufe entgegen, für die freundlicher Dank gezollt wurde. Vor dem in herrlichem Glanze prangenden Rathhause stiegen H. R. H. Hoheiten ab und nahmen in dem zum Empfangszimmer höchst geschmackvoll umgestalteten Rathhoussaale einen Imbiss entgegen, wobei durch Herrn Bürgermeister Kraft und dessen Gemahlin die Vorstellung des Festkomitees und sämtlicher Darsteller des Festspiels erfolgte. Mit diesen pflegten die Herrschaften vor allem Unterhaltung und gaben ihrer ehrenden Anerkennung gegenüber der aufgewandten Mühe und Arbeit besonderen Ausdruck. Um 10 Uhr brachen Ihre Königl. Hoheiten auf, sich herzlich von den Gastgebern verabschiedend; ein vielhundertstimmiges Hoch geleitete die Wagen des hohen Besuches auf dem Wege zum Bahnhof Augen, von wo die Reife per Extrazug erfolgte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. April. Das Museum alter und moderner Stickereien in der Kunstlererschule des Badischen Frauenvereins, Lintenhaimstraße 2 ist Montag, den 16. und Dienstag, den 17. ds. Mts., von 11 bis halb 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld beträgt 20 Pf.

Die Folgen des russischen Handelsvertrags beginnen sich auch in Russland durch lebhafteren Export national-russischer Artikel bemerkbar zu machen. Verschiedene russische Häuser ersten Ranges beginnen eigene Filialen zu errichten auf den Grenzstationen; so traf z. B. dieser Tage ein Bevollmächtigter des bekannten russischen Thee-Depots aus St. Petersburg sammt einigen Kommiss in Gymbukhnen ein, um zur Konsolidierung und Vereinfachung des Verkehrs ein eigenes Komptoir daselbst zu etabliren, da in Deutschland sich die Nachfrage nach echtem russischem Karawanenthee täglich bedeutend vermehrt.

Ausgang aus den Standeshäusern Karlsruhe. Eheaufgebote: 13. April. August Wolf von hier, Zeichner hier, mit Emma Stauffert von hier. — Petrus Bachmaier von Milingen, Tagelöhner hier, mit Pauline Kleinbus von Elbesheim.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. April. Der „Kladderadatsch“ schreibt heute: Unsere volle Rechtfertigung liegt in der Thatsache, daß die Regierung nicht in der Lage gewesen ist, den Weg der Klage zu beschreiten.

Der „Kladderadatsch“ fragt sodann an: 1. Wie hat am 31. März im „Reichsanzeiger“ eine grobe Unwahrheit veröffentlicht werden können, wenn auch nur im nichtamtlichen Theil? 2. Warum hat das Blatt nicht aus eigenem Antrieb die Unwahrheit zurückgenommen, was doch die kleinste anständig geleitete Zeitung im Falle eines Irrthums thut? 3. Warum hat niemand das Blatt dazu gezwungen? Wird der „Reichsanzeiger“ so schlecht kontrollirt? 4. Warum veröffentlicht nicht der hochstehende Reichsbeamte, der den Herrn General instruirte, den Inhalt der Instruktionen mit seiner Unterschrift im amtlichen Theil des „Reichsanzeigers“? 5. Warum hat die offizielle Presse für den Fall einer Interpellation im Reichstag gleich Herrn v. Bötticher, den Staatssekretär des Innern, als Beantworter genannt?

Berlin, 14. April. Fürst Bismarck befindet sich, übereinstimmenden Berichten aus Friedrichruh zufolge, so wohl wie seit Jahren nicht. Die Memoiren sind beendet und befinden sich in den Händen des Verlegers. Die Zeit für die Herausgabe ist noch nicht bestimmt. Die „Alln. Ztg.“ bringt folgende, der Bestätigung wohl noch bedürftige Mittheilung: An den Besuch irgend eines Vadorres oder an irgend eine andere größere Reise denken für dieses Jahr weder Fürst noch Fürstin. Bismarck wird bis zum Juni in Friedrichruh bleiben und dann auf einige Zeit nach Barzin überjeden.

Berlin, 14. April. Dem auf der Rückreise nach Ostafrika begriffenen Oberführer der Säugetruppe, Freiherrn von Manteuffel wird nach der „Kreuz-Ztg.“ wahrscheinlich für den abberufenen Major von Wrochem die Stellvertretung des Gouverneurs übertragen werden.

Berlin, 14. April. Der Kultusminister und der Minister des Innern haben eine Niederlassung der Weichen Väter in Trier genehmigt.

Berlin, 14. April. Ueber die dem Bundesrath vorliegende bekannte Novelle zur Strafprozeßordnung verläutet, daß einige Bundesregierungen damit nicht einverstanden seien, sondern auf der Heranziehung von Schöffen zu den Strafakten bestehen. Die größeren Bundesstaaten stehen allerdings auf dem Boden der Vorlage. (Sch. M.)

Berlin, 14. April. Von größeren Vorlagen wird der Reichstag nach den jetzt getroffenen Anordnungen unerledigt liegen lassen: die Tabak- und Wein-Steuer, sowie den Finanzreform-Plan, den Gesetzentwurf, betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, der schon die vorige Legislaturperiode ohne Ergebnis beschloß hat und in dieser Session nicht einmal zur ersten Lesung gekommen ist, endlich den Bericht der Vorkommensuntersuchungskommission.

Berlin, 14. April. Der Magistrat beschloß, für die Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1896 den Treptower Park bei Berlin herzugeben, sowie eine Subvention von 300,000 Mark zu leisten.

Berlin, 14. April. Der Vicedirektor der Musik-Hochschule, Professor Philipp Spitta, ist gestern gestorben. München, 14. April. Nach der „Allg. Postz.“ perhorrescirt der Finanzminister die allgemeine progressive Einkommensteuer und würde lieber sein Amt niederlegen.

Wien, 14. April. Der Kaiser Wilhelm brachte bei der Tafel in der Hofkapellensaal zum Schluß noch folgenden Toast aus: „Als Siebenhusar spreche ich zu Siebenhusaren, und als solcher bringe ich ein Hoch aus auf die anwesenden Truppenkommandanten Schönfeld und Reinländer.“ Mit dem Oberleutnant Graf Staßemburg (einem der Sieger beim Distanzritt Wien-Berlin D. N.) unterhielt sich der Kaiser über die Tafel hinüber. Die Restaurateurin Sacher, die das Frühstück beistellte, ließ durch den Obersten Benkoe dem Kaiser ein Tafeltuch zeigen, in welches sie die Unterschriften der Theilnehmer am Distanzritte Wien-Berlin eingestickt hatte. Dem Kaiser gefiel das Tuch und er nahm dasselbe zum Geschenk an. Der Kaiser war für die Reiterleistungen des Regiments voll des höchsten Lobes und Anerkennung. Nachdem er die Kapelle verlassen, umarmten der Regimentskommandant Oberst Benkoe und die Offiziere, hochbeglückt durch das kaiserliche Lob, einander. Die Offiziere nahmen den Obersten auf die Schultern und trugen ihn unter Hilaritäten in den Hofraum, wo der Oberst zündende Worte des Lobes an die Siebenhusaren richtete. (F. B.)

Bern, 14. April. Nach dreiwöchigen Verhandlungen wurde die Bundesversammlung soeben geschlossen. Die nächste Tagung beginnt am 4. Juni.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 14. April. Gegen den bekannten sozialistischen Theologen Theodor v. Wächter wurde wegen einer von demselben in einer Arbeitslosen-Versammlung gehaltenen Rede Anklage wegen Aufreizung erhoben.

Berlin, 14. April. Nächsten Samstag soll der „Sozialist“ zu erscheinen aufhören. Es wird demnächst ein neues anarchisches Organ im Auslande erscheinen, das den deutschen Genossen von dort zugesickt wird.

München, 14. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien traf gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr von Genthail über Wien zum Besuche seiner Schwester, der Herzogin Marg Emanuel, hier ein und wurde am Bahnhof von seinem Neffen, dem Herzog Siegfried, empfangen.

Bremen, 14. April. Die auf den Azoren eingeschleppten Passagiere des Lloydampfers „Gms“ haben gestern Vormittag die Fahrt nach New-York auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ fortgesetzt.

Antwerpen, 14. April. Aus dem Strifegebiet von Boom werden fortgesetzt Gewaltthatigkeiten der strikenden Ziegelreicher, deren Zahl auf ca. 6000 angewachsen ist, gemeldet. So fanden gestern Nacht wiederum 8 Feuersbrünste statt, ohne daß es bisher trotz der schärfsten Ueberwachung gelungen wäre, der Brandstifter habhaft zu werden.

Wien, 14. April. Kaiser Wilhelm ist um halb 12 Uhr nach herzlichem Abschied von dem ihn begleitenden Kaiser Franz Josef über München nach Karlsruhe abgereist. Die hiesigen Blätter bringen anlässlich des Besuchs des deutschen Kaisers äußerst sympathisch gehaltene Artikel, in denen sie die Freundschaft beider Monarchen betonen und hervorheben, daß in derselben die beste Bürgschaft für den Frieden liege.

Abbazia, 14. April. Des Kurkomitees beschloß in Folge der Zusage des deutschen Kaisers, im nächsten Jahre wieder zu kommen, eine große Villa zu erbauen, die nur für fürstliche Gäste bestimmt sein soll.

Paris, 14. April. Gestern Abend entstand auf der Bühne des Theaters Monnai während der Vorstellung Feuer. Das Publikum flüchtete nach allen Seiten, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Da sich das Feuer als ungefährlich erwies, ließ der Theaterdirektor die Vorstellung fortsetzen.

Paris, 14. April. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Anarchisten Emil Henry wurde auf den 27. und 28. d. M. festgesetzt.

Rom, 14. April. Imbriani reichte in der Kammer eine Interpellation ein in Betreff der Unterredung des Königs mit dem „Figaro“-Vertreter.

Alexandria (Ital.), 14. April. Die Polizei fand eine mit Dynamit gefüllte Bombe in Cylinderrform und mit Zünder versehen. Es soll beabsichtigt gewesen sein, damit das Stadthaus in die Luft zu sprengen. Viele Anarchisten wurden verhaftet.

Valencia, 14. April. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Die Unterjuchung über die Ursachen des Angriffs gegen die Pilger hat begonnen.

Montevideo, 14. April. Es geht hier das Gerücht, de Mello sei an der Grenze von Uruguay gelandet.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

- Sonntag, den 15. April:
Evang. Arbeiterverein. 8 Uhr Vortragsabend.
Regelklub Freundschaff. 2 Uhr Ausfahrt nach Langen-Heinbach. Abf. vom Prinz-Max.
Männer-Gesangverein. 8 U. Familienabend i. Cafe Bavaria.
4. populäre Kammermusik von v. Wofe u. Wasmann. 11 1/2 U. im Konseratorium.
Reiterverein. 3 U. Rennen auf dem Exerzierplatz.
Schühengeseffschaft. 2 U. Blättchenschießen mit Prämierung.
Schwarzwaldberein. Morgenausflug über Ettlingen, Busenbach, Palmbach, Grünwettersbach nach Durlach. Abfahrt Bofalzug Ettlingen 8 Uhr.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Grenadier-Kapelle.
Verein von Vogelkennern. Ausflug nach den Rhein-waldungen. Abfahrt 5.44 Uhr vom Hauptbahnhof.

Im Inseratentheil der Mittagsausgabe veröffentlichten wir eine Ankündigung der am 1. Mai d. J. zu Erfurt beginnenden großen Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Wir verweisen auch an dieser Stelle angelegentlich auf das Unternehmen, welches ganz besonders den Fachmännern aller Branchen zum Besuch empfohlen sei, da die diesjährige Erfurter Ausstellung zum ersten Male ein abgeschlossenes Bild der vielgestaltigen Thüringer Industrie und des blühenden Thüringer Gewerbes u. s. w. darstellen wird. Daneben bietet das Thüringer Land, diese Perle Deutschlands, auch dem Freunde landschaftlicher Schönheit so viel Sehenswerthes, und die Bage Erfurts gestattet derart bequeme Ausflüge nach allen Richtungen, daß ein Besuch der Erfurter Ausstellung schon als eine besonders zweckdienliche Verbindung des Nützligen mit dem Angenehmen empfohlen werden kann. (4547)

Badbrunn in Reffenholz (Elßaß).

Kneipp-Kur, Ehermatbad, Massage. Arzt (Spezialist). 120 Jim. Prosp. frei. 4369.13.2 Die Direktion.

Chines. Thee

Karl Schaller, Karlsruhe, Spezialgeschäft, per Pfd. M. 2.50, 3.25, 3.50, 3.80 u. Muster und Preisliste frei. Wiederverkäufer hohen Rabatt, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. (11001)

Ries

Friedrichsplatz 4, Karlsruhe. Erstes Specialgeschäft in Bürsten, Kämme, Schwämme. Anerkant die billigste und beste Einkaufsquelle. (1610)

Mr. Badische Staats-Eisenbahnen.

An den kommenden Sonntagen des Monats April werden die Lokalfüge Xla. und Xlla. zwischen Karlsruhe und Ettlingen-Stadt zu den im Fahrplan vom jetzigen Winterdienst für Oktober vorgegebenen Zeiten...

Vergabung von Bauarbeiten.

Die für die Erbauung eines Bootshäuschens erforderlichen Maurer- u. Zimmerarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Pläne und Bedingungen sind auf dem Städt. Hochbauamt einzusehen...

Bersteigerungsfö Anfündigung.

Am Antrag der Schmidt Anton Rang Kinder von Beiertheim wird das unten beschriebene in der Gemeinschaft vorhandene Grundstück am Donnerstag den 26. April l. J. Vormittags 9 Uhr im Rathhaus zu Beiertheim einer öffentlichen Versteigerung zu Eigentum ausgesetzt...

Holz-Versteigerung.

Groß. Bezirksforstf. Mittelberg versteigert losweise mit Zahlungsfrist bis 1. November 1894 Freitag den 20. April 1894, Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus zu Langenauß...

Lebensstellung.

Für den Außendienst einer soliden, leistungsfähigen Lebensversicherungs Aktien-Gesellschaft wird eine mit den Verhältnissen Badens und der Bilanz vertraute, achtungswürdige, energische Persönlichkeit gesucht...

Lade u. Farbwaren.

Für ein Lad- und Farbwaren-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein jungerer Reisender gesucht. Derselbe soll obige Branche genau kennen und mit der Schreiner-, Maler- und Tischler-Kunstschicht in Baden und den angrenzenden Theilen von Württemberg, Elak und Hessen bekannt sein...

Haarausfall!

Behandelt bestichlich unsichtbar d. härtesten Fälle Langjähriger Befuhr. Zahlreiche Dank-schreiben. Prospekt gratis und franco. F. Kiko, Harford I.W.

Au!!! Sensationell!!!

Im Buchhandel erscheint demnächst: „Wie wird es enden?“ Episoden aus dem Leben einer Großmutter von Gustav Hoff. Familien-Drama aus der Gegenwart, auf Grund wahrer Begebenheiten bearbeitet.

WAGNER PATENT 12 4003

Bettfedern

In den bekannt unübertroffenen Qualitäten, das Pfund: 60 Pf., 90 Pf., M. 1.10, 1.35, 1.60; weiße M. 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-; Flaum M. 2.50, M. 3.-, 4.-, 5.-, 6.50 liefert gegen Nachnahme von 10 Pfund an frei ins Haus...

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

MACK'S DOPPEL-STÄRKE... Die einfachste u. schnellste Art, Krügen, Manschetten etc. mit wenig Mühe so schön wie neu zu stärken...

Planinos

krauzs, v. 360 M. an. Oberrill vorrät. zu 85 S. p. Cart. v. 44. Ko. Alleiner Fabrikant und Erfinder. Reiner Mack, Uta e. D.

Hinterlader

Püschbüchsen, Cal. 11 mm a M. 9, 10, 12, Scheibenschießen, Cal. 11 mm a M. 14, 17, 20, Schwarzpulver, Cal. 32 - 85 mm a M. 10, 11, 12, 15, solid, sicher und vorzüglich im Schuss, vorrätig...

Mittags- und Abendtisch

An einem guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen 4703.8.1 NAb. Adlerstr. 22, 3. St.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Dis- tinction und bester Verpflegung Auf- nahme bei Frau Ulrich, Hebamme, 1613\* Douglastr. 30, Karlsruhe.

Haarausfall! behandelt bestichlich unsichtbar d. härtesten Fälle Langjähriger Befuhr. Zahlreiche Dank-schreiben. Prospekt gratis und franco. F. Kiko, Harford I.W.

Zum Wohnungsweniel

empfehle fertige Zug-Gardinen: stangen, zu jeder Gallerie passend, per Stück M. 1.50, sowie veränderte Vorhanghalter per Stück 50 Pf.

A. Rosenberger

PATENT... Karlsruhe (Baden) 1646.24.16

3 Motor l. blau. Cheviot

braun od. schwarz zum Anzuge für 10 M. 2.10 doppel zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme...

Lebensversicherung.

Von renommierter deutscher Anstalt wird ein Inspektor für Baden ge- sucht. Reflektanten, welche befähigt sind, mit den besseren Gesellschafts- klassen geschäftlich zu verkehren...

Koch-Herde

auf Abzahlung em- pfehle A. Rosen- berger, Eisenhbl., Ecke der Marien- u. Werderstr. 4068

Wirthsleute- Gesuch.

Für ein größeres Restaurant mit großem Saal in der Nähe des Bahnhofs, werden zum alsbaldigen Eintritt gutempfohlene, tüchtige Wirthsleute gesucht...

Wirthschaft-Gesuch.

Tüchtige junge Leute suchen per sofort eine bessere Wirthschaft zu übernehmen, späterer Kauf nicht aus- geschlossen.

Reelle Heirathen.

für Damen aller Stände vorzügliche Partien; Gef. Off. an Joh. Petri, Adlerstraße 40, Karlsruhe, er- beten. 4646.3.1

Heirath.

Ein j. Mann von angen. Ausfern, soliden Charakters, 28 J. alt, in guter Stellung, 130 Mk. Monatsgehalt, sucht sich mit einem liebenswürdigen Fräulein (kat.) zu verheirathen...

Mittags- und Abendtisch

An einem guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen 4703.8.1 NAb. Adlerstr. 22, 3. St.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Dis- tinction und bester Verpflegung Auf- nahme bei Frau Ulrich, Hebamme, 1613\* Douglastr. 30, Karlsruhe.

Kathol. Arbeiter-Verein

der badischen Residenz. Sonntag den 15. April 1894, Abends 8 Uhr: Vereinsversammlung, wozu freundlichst einladet 4711 Der Vorstand.

Alte Briefmarken

kaufte Postsekretär Fuchs, Naumburg (S.)

Gesuch.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird aus Gesundheitsrück- sichten in einer achtbaren Familie auf dem Schwarzwald Aufnahme gesucht. Bedingung wäre, daß sie in der Haus- haltung mitarbeiten könnte. Off. unter J. W. postlagernd Karls-ruhe. 4648

Fahne

eine noch guterhaltene, sowie eine hübscher Handschrift möchte seine freie Zeit, worunter einige freie Nachmittage, durch Ab- od. Reinschreiben zc. ausnützen und werden gest. Off. unt. Nr. 4657 an die Exped. der „Bad. Preffe“ er- beten.

Fässer

nicht über 300 Liter haltend, zu kaufen gesucht. 4654.2.1 Schwanenstr. Nr. 27.

Feiles Haus in Karlsruhe.

In günstiger Lage in Karls-ruhe ist ein vor 8 Jahren neu erbautes, 4stöckiges, massives Haus mit Vor- und Hinter- garten wegen Bezug zum Ver- kaufe ausgesetzt. Das Haus hat in der Etage 4 Zimmer zc. Da sich solches sehr gut verrentiert, würde sich die Erwerbung des- selben auch als Kapitalanlage empfehlen. Zu näherer Aus- kunft ist erbötig das Commissions- bureau von 4601.2.1 G. Reisswenger, Stuttgart.

Gasmotor.

Ein Pferd. Gasmotor ist preis- würdig zu verkaufen. Derselbe kann noch täglich in Betrieb angesetzt werden. Alles nähere zu erfragen in der Brauerei Zahn. 4705

Billig zu verkaufen.

Ein starker, vierrädriger Wagen, für Handwerker passend, drei ein- stürige u. zwei zweistürige Sitze, eine Pfeiler- u. drei Schubladen-Kom- moden, ein Schlaf-Sofa, zwei Bänke- tafeln und zwei Kinderstühle, sind um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen Kaiserstr. 3, 2. St. 4680

Fässer zu verkaufen.

40 Stück Bierfässer von 8-30 Liter, 12 kleine Weinfässer von 40-65 Ltr., 2 weingrüne Eimulfässer, 6 Quallfäß von 350-700 Ltr., 1 Transportvierling von 570 Ltr., 2 große eiserne Bütten von 1700 bis 2000 Ltr., 1 guterhalt. Bierfufßfäß von 1700 bis 2000 Ltr., 1 Weinsäularpumpe u. 2 Schläuche, sowie 1 Drehbank mit Handwerk- zeug für Dreher, werden billigt verkauft Sophienstr. 13, 2. Stod.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, die Bäckeri zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. 4708.3.1

Bäckeri Rössler

Martgrafenstraße.

Gebrauchte Herde,

verschiedener Größe, auch auf Land- passen, sind wieder billig zu ver- kaufen 4690

Sopha,

ein neues, und ein bequemer Pantenil, gute Arbeit, sind billig zu verkaufen: Bahnhofstraße Nr. 14, Hinterhaus, 1. Stod. 4715

Sicherheits-Zweirad

mit Kissenreifen, sehr gut erhalten, ein Jahr gefahren, wird wegen Auf- gabe des Fabrens preiswürdig ab- gegeben. Zu erf. in der Exped. der „Bad. Preffe“ unter Nr. 4713.2.1

Zweirad,

englisches Fabrikat, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen: 4714 Blumenstraße 5, parterre.

Zweirad

nur kurze Zeit benützt, mit Kissen- reifen, bestes Fabrikat, für 160 Mark verkäuflich. 4494.2.2 Durlacherstr. 97, im Möbelladen.

Kellner und Köche

finden Stellen durch das Haupt- Placirungs-Bureau von R. Tröster, Kreuzstraße 17. 4190.10.3

Schneider-Gesuch.

Ein guter Kochschneider wird in oder außer dem Hause per sofort ge- sucht. Bei guten Leistungen wird für Beschäftigung auf das ganze Jahr garantirt. 4718

U. Sch. Dienstpersonal

findet hier und auswärts stets die besten Stellen durch Urban Schmitt, Haupt- Centralbureau, Erdbrunnstr. 3, 2. Stod. 4313

Kleidermacherin.

Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten 6.4 4168 Amalienstr. 29, 3. St.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann sogleich eintreten bei Frau J. Huber, Hippurstr. 8, Seitenbau 3. Stod, zweiter Eingang. 4712

Bäcker-Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Brod- und Feinsbäckeri zu erlernen, kann sofort eintreten bei Chr. Schrödl, Brod- u. Feinsbäckeri, Herrenstraße 27. 4242.3.3

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Friseur-Geschäft zu er- lernen, kann sofort eintreten. 4299.3.2 Karl Trost, Gottesackerstr. 33 a.

Wohnung zu vermieten.

Hardtstraße 19 im 1. Stod (par- terre), ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 23. April oder später zu ver- mieten. Zu erfragen Hardtstraße Nr. 17. 4449.3.3

Zu vermieten

zwischen Oberkirch und Lautenbach ein erst seit 7 Jahren gebautes Haus mit Keller, vier Zimmern, Küche und Garten auf längere Jahre; am besten geeignet für eine kleine Familie, welche von den Renten oder Pension lebt und das Landleben vorzieht. Nähere Auskunft erteilt Rechts- anwalt Müller in Oberkirch. 4581.3.2 Solider junger Mann kann 4702 Wohnung nebst ganzer Pension erhalten: Adlerstraße 22, 3. Stod.

**Edelste Bettenfüllung**  
**Schwanfedern und Schwanflaum**  
 Schneeweiss. Nie ballend. Staubfrei.  
 3214\*  
 Verlangen Sie Zusendung von Proben franko per Post. Durch die ausserordentliche Füllkraft leichter und billiger als jede andere Bettenfüllung.  
**Wulf & Francksen, Wilhelmshaven (Nordsee).**

**Gottesdienst.**  
**Donntag den 15. April.**  
 Evang. Stadtgemeinde.  
 9 1/2 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.  
 9 Uhr Südstadtkirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.  
 9 1/2 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Borhäuser.  
 10 Uhr Schlosskirche: Herr Prälat Dr. Doll.  
 10 Uhr Stadtkirche: Herr Dekan Dr. Rittel.  
 12 Uhr Kleine Kirche: Kindergottesdienst: Herr Hofdiakon Fischer.  
 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Stulp.  
 Christenlehren:  
 10 Uhr Südstadtkirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.  
 12 Uhr Freudenhauskirche: Hr. Stadtpfarrer Baengin.  
 Wochengottesdienst Donnerstag den 19. April, Abends 6 Uhr, in der Kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Stulp.  
 Militär-Gemeinde.  
 12 Uhr Kindergottesdienst Leopoldstrasse Nr. 9: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.  
 Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus.  
 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann.  
 Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 und Gartenstrasse 47 zu erheben.  
 Diakonissenhauskirche.  
 Samstag den 14. April, Abends 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Walter.  
 Sonntag den 15. April, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.  
 Abends 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Walter.  
 Evangelische Kapelle des Adettenhauses.  
 10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer Ramin.  
 Evangelische Gottesdienste im Stadtteil Mühlburg.  
 10 1/2 Uhr Vormittagsgottesdienst: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.  
 Wochengottesdienst Donnerstag den 19. April, Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.  
 Evangelische Stadtmission.  
 Sonntagsschulen:  
 12 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstrasse), Sophienstrasse 52, Südstadtkirche: Kindergottesdienst.  
 Freitag Abend um 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstrasse): Herr Stadtmissionar Lieber.  
 Evangelisch-lutherischer Gottesdienst Friedhofskapelle, Waldhornstrasse, Vormittags 10 Uhr: Herr Bilar Schulz.  
 Katholische Stadt-Gemeinde, Hauptkirche. (St. Stephan).  
 6 Uhr Frühmesse.  
 7 1/2 Uhr hl. Messe.  
 9 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.  
 10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Thoma.  
 12 Uhr Kindergottesdienst Herr: Kaplan Keller.  
 1 1/2 Uhr Christenlehre.  
 3 Uhr Vesper.  
 St. Vincentius-Kapelle.  
 8 Uhr Amt.  
 Frauenkirche.  
 6 Uhr Frühmesse.  
 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Popp.  
 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Lint.  
 2 Uhr Christenlehre für Mädchen.  
 3 1/2 Uhr Andacht für die hl. Osterzeit.  
 Katholische Kapelle des Adettenhauses.  
 8 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.  
 St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).  
 7 1/2 und 9 1/2 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.  
 9 1/2 Uhr Frühmesse.  
 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
 12 Uhr Christenlehre und Herz Maria-Bruderschafts-Andacht.  
 (Mit-)Katholische Stadt-Gemeinde.  
 8 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.  
 Evangelische Gemeinschaft: Jouskirche, Weiertheimer Allee 4: Vormittags 10 1/2 Uhr und Nachmittags 1 1/2 Uhr Predigt

Methodistengemeinde: im Vesnal Zirkel 19a. Vormittags 10 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.  
 English Services are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm-Krankenhaus, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m.  
 H. Communion at 8 a. m. on 2nd, 4th and 5th Sundays on other Sundays after Morning prayer.  
 The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.  
 Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Umlandstr. 13.

**!Umsonst!**  
 sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!** ist doch nur 4698\*  
**8183 Kaiserstr. 8183 Karlsruhe**  
 denn:  
 kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaren, wenig Spesen, sehen sich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verkauf ohne Einballungsberechnung:**  
**Auszug aus dem Preisocourant:**  
 Vollständige Betten von A 70.— an  
 Seegas-Matratzen . . . . . 8.—  
 Haar-Matratzen . . . . . 40.—  
 polierte Chiffonniere . . . . . 29.—  
 2th. Kleiderschränke . . . . . 25.—  
 1th. . . . . 15.—  
 pol. Schublade-Kommoden . . . . . 20.—  
 Garnituren für Plaisir . . . . . 130.—  
 Büffets . . . . . 80.—  
 vollst. eichene Zimmer-einrichtungen . . . . . 300.—  
 vollst. Schlafzimmer-einrichtungen mit Rohhaarmatratzen . . . . . 550.—  
 Spiegelschränke mit Kristallglas . . . . . 80.—  
 Ovale . . . . . 15.—  
 Sophas in all. Stoffen . . . . . 32.—  
 pol. Waschkommoden mit Marmorauflage . . . . . 38.—  
 Nachttische . . . . . 6.—  
 gute Wehrstühle per Dutzend 36 A.  
 Strohs- und Holzstühle von A 2.50 an  
 Plüschvorlagen 1/2 breit . . . . . 14.—  
 Spiegel . . . . . 2.—  
 Vorhangleisten . . . . . 1.—  
 Hochfeine Einrichtungssätze aus Holz Lager billig!  
 Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.  
**Jul. Weinheimer.**

**Das Gute bricht sich Bahn,**  
 das dieses Sprichwort ein **Wahrwort,** beweist so recht mein  
**COGNAC**  
 Von hervorragenden Medizinern empfohlen, von Kennern als sehr gut und preiswürdig anerkannt, erfreut sich derselbe täglich mehr der Gunst der Consumenten, was wohl der beste Beweis für seine Güte ist.  
 In eigenen Interesse sollte Niemand veräumen, einen Versuch zu machen.  
**Große Flasche Mk. 2.—**  
**J. Klasterer,**  
 Karlsruhe. — Kaiserstrasse 100.

Alle gebräuchl. Krankheiten (b. Männern u. Frauen) sowie alle akuten und chron. Erkrankungen, wie: Husten, Schnupfen, Nerven, Scharlach, alle Nerven-, Herz-, Lungen-, Magen- u. Nieren-Leiden etc., behandelt brieflich und mit dauerndem Erfolg **C. Griebel**, pr. Lehrer d. Naturheilkunde und **Maikrobiotik** in Lichtentbal. Baden. (Meine Lehranstalt u. Pension bis April geschlossen.) Halte auf Wunsch auch Vorträge über Naturheilkunde, deren Wesen und senat. Erfolge, in Vereinen und Privatgesellschaften. 12369\*

**Fahrniß-Versteigerung.**  
**Dienstag den 17. ds. Mts.,**  
 Vormittags 9 Uhr beginnend,  
 werden in der Ludwig-Wilhelmstrasse 3, 3. Stock, nachverzeichnete Fahrniße, zum Nachlass der + Stallmeister Dehliwang Wittwe gehörig, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:  
 4 Betten, 2 Kleiderschränke und Chiffonniere, 3 Kommoden, 1 Sekretär, 1 Kanapee mit 6 gepolst. Sessel und 2 Fauteuils, 1 Sopha, 2 Nähtische, verschied. Tische, Spiegel, Silber, Küchenschrank, 1 Herd, Küchengefähr, Welpzeug, Kleider, Kippstühle, 2 Standuhren, 1 Nähmaschine und sonst verschiedener Hausrath, wozu Liebhaber höflich einladet  
 4700.21  
**A. Oehler, Waisenvichter.**  
 Karlsruhe, den 14. April 1894.

**Zum Elephanten.**  
 Sonntag den 15. April, Mittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr:  
**Grosse Abschieds-Concerte**  
 der Variété-Gesellschaft  
**Carl Glossmann.** 4697  
 Hochfeines, musikalisches Programm. Eintritt 25 Pf.

**Christ. Oertel, Karlsruhe.**  
 Abtheilung Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 101/103  
 Großes Lager in Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Rohhaar, Steppdecken, wollenen Teppichen, Plüschdecken etc.  
 Anfertigung vollständiger Betten. Uebernahme ganzer Ausstattungen.  
 Billige Preise. — Reelle Bedienung. 8732

**Strickmaschinen,**  
 zweckmäßigster, solidester Bauart, von größter Leistungsfähigkeit, liefert mit weitgehendster Garantie und ertheilt bereitwilligst Auskunft die 3892.6.3  
**Schaffh. Strickmaschinen-Fabrik**  
 in Schaffhausen (gegründet 1873).

**Saccharin**  
 „500 mal so süß wie Zucker.“  
 Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.  
**Saccharin** ist das beste, gesündeste und billigste Verwässerungs- und Konservierungsmittel für Haushalt und Industrie.  
**Saccharin** ist vorzüglich zum Versüßen von: Kompott, Obstsalz, Fruchtsäften, Bowlen, Milch und Kost für Kinder und Genesende.  
**Saccharin** ist der einzige Ersatz für Zucker bei Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Magenleiden, Gicht etc. etc.  
**Saccharin** findet vortheilhafte Anwendung in der Branerei, Wein-, Liqueur-, Limonaden-, Fruchtsaft-, Konserven-, Mostrieh-, Biskuit-Fabrikation.  
 Gebrauchsanweisungen und Proben durch  
**Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,**  
 Salbke-Westerhüsen a. Elbe.  
 3397.12.4

**Adresskarten,** ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt**  
 (gegr. u. geleitet v. gemeinnützigen Vereinen mit Unterstützung des Stadtraths).  
**Freiburg i. Br.**  
 Schulergasse 21.

**Stellen finden sofort:**  
 1 Aufseher (ledig, evang.), der das Schneidbandwerk und die Landwirtschaft versteht, in eine auswärtige Anstalt, Bierbrauer, Bräusteinbohrer, 1 Drechsler, 1 Färber, Gerber oder Zurichter, 2 Heizer, 1 Küfer, **Malter und Anstreicher**, 1 Maschinist für Holzbearbeitungsmaschinen, Säger für Gatter-, Kreis- und Bandsägen, Sattler und Tapezierer, Schmiede (1 Beschlagschmied, sowie 2 jüngere), **Schneider, Schreiner** auf Bau und Möbel, 1 Schuhmacher, **Steinhauer**, 1 Wagenladner, **Wagner**, Ziegler, **Zimmerleute**, Knechte, einige jüngere Burschen, 2 Knechtinnen.  
**Weibliche Dienstboten:**  
 Mädchen für Alles, die selbstständig tochen können, für sofort und auf 1. Mai für hier und nach auswärts, 1 Mädchen auf 15. Mai nach Berlin, 1 besseres Kindermädchen, Küchenmädchen, Mäde für Landwirthschaft.  
**Stellen suchen:**  
 Handwerksgehilfen aller Branchen — Küchen-Gehilf, Köche (2. Abth.), Kellner, Hausburschen, Portiers für Saison, Kutscher, Diener, Ausläufer, Magazinier etc. **Tüchtige weibliche Dienstboten** jeder Art u. A. auf 1. Mai 1 tüchtige Köchin in Privathaus, 1 älteres Kindermädchen.

**Lehrlings-Vermittlung**  
 für sämmtl. Gewerbe.

**Süddeutsches Patentverschleiss-Unternehmen**  
**Karlsruhe (Baden).**  
 befaßt sich nur mit An- und Verkauf von Patenten. **Correspondenzen** und **Vertretungen** mit dem In- und **Auslande**. Sichere und rasche Erfolge. Billigste Bedienung. Schriftl. Annäherungen erwünscht. 4309.3.2

**Spezial-Arzt Dr. Lell, Berlin,**  
 Alexanderstr. 20a, 2. St., heilt alle geh. Krankheiten d. N. und Fr. Schwächen, Unterleibleiden, sowie chron. Leiden, **ohne Berufshilf.** m. nachweisl. best. Erf. u. einfl. Ab. 50 J. bew. Methode mit gänz. unerschädl. Mitteln, ausw. briefl. u. gl. Erf. Honorar mäßig. Auch homöopath. Behandlung. 14160\*

**Salatöl**  
 bekannt als das beste,  
 von heute an 4674  
**1 Liter nur 80 Pf.**  
 1/2 " " 40 "  
**N. J. Homburger,**  
 Kronenstrasse 50.  
 1500 Stück Sommer- u. Demi-Buxkins, 1300 Stück feine Kammgarn-, Cheviot- und Paletots-Stoffe sollen behufs rascher Räumung eines Fabrik-lagers 33% unter Preis geg. Cassa ausverkauft werden. Sämmtliche Stoffe sind reelle fehlerfreie Waare u. neueste Dessins. Coupons jed. Maasses werden abgegeben. Muster erfolgen franko und gratis auf Anfrage sub Chiffre C. K. 187 bei **Rudolf Mosse,** Hannover. 3988.3.3  
 Wer Theilhaber sucht oder Verkauf beabsichtigt, erbittet kostenfrei mein „Reflexanten-Verzeichniß“.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**